
Editorial

Matthias Lemke

Als Diskurs im Februar 2005 als Idee geboren wurde und nicht allzu lange danach auch tatsächlich als Heft erschienen ist, belief sich der geplante Zeithorizont, ab dem von einem Erfolg hätte gesprochen werden sollen, auf zwei Jahre. Mit diesem Heft erscheint Diskurs nun im 6. Jahrgang – und besteht damit schon jetzt dreimal länger, als in der Anfangszeit überhaupt für möglich gehalten.

Neben dem Stolz, das Projekt so weit gebracht zu haben und neben der Anerkennung für die von allen aktuellen wie gewesenen Beteiligten im Herausgebergremium, in Redaktion und bei den Reviewern geleistete Arbeit steht auch die Notwendigkeit einer Bilanz. In den letzten fünf Jahren sind knapp achtzig Texte erschienen, angefangen von klassischen Artikeln aus Wissenschaft und Politik über Tagungsberichte bis hin zu Rezensionen. Aus den anfänglich zwei Personen, die Diskurs entwickelt haben, sind mittlerweile über fünfzehn geworden, die die Zeitschrift durch ihre Beiträge regelmäßig und nachhaltig unterstützen.

Diskurs hat sich als Zeitschrift entwickelt, hat Fehler gemacht, hat gelernt, ist gewachsen – und ist, auch von seinem eigenen Anspruch her, mittlerweile erwachsen geworden. Um den Stand dieses Prozesses zu dokumentieren, haben wir uns entschlossen, der Zeitschrift ab diesem Jahrgang ein neues, moderneres Layout zu geben, das altbekannte Elemente – etwa das Diskurs-Logo – bewahrt und dennoch innovativ und frisch wirkt und vor allem für den Leser angenehm zu handhaben ist.

Der wohl gewichtigste Unterschied dieser neuen Generation von Diskurs im Vergleich zur vorangegangenen besteht jedoch in der Abschaffung durchgängig erscheinender Themenhefte. Das Angebot von Diskurs wird dadurch breiter – in offenen Heften haben wir die Möglichkeit, eine differenziertere Palette von relevanten und zukunftsweisenden Themen zueinander zu bringen. Das Diskurs-Themenheft ist damit jedoch nicht von der Bildfläche verschwunden. Ausgewählte Einzelhefte werden auch in Zukunft im Schwerpunkt einem zentralen Thema gewidmet sein.

Mit diesem Relaunch sind unsere Projekte aber noch nicht abgeschlossen: Wir werden auch künftig ein offenes Ohr für unsere Leserinnen und Leser sowie für unsere Autorinnen und Autoren haben, wir werden auch weiterhin daran arbeiten, aktuelle und interessante Themen zu entwickeln und vor allem arbeiten wir weiterhin daran, möglichst bald eine Onlineversion der Zeitschrift zu starten. Dadurch wollen wir bestehende Leserkreise stärker an die Zeitschrift binden und neue Lesergruppen für unsere Themen erschließen.

All jenen, die in den vergangenen sechs Jahren am Entstehen und an der Entwicklung von Diskurs teilgenommen und mitgewirkt haben – und hier sind insbesondere die Redaktion, die Mitherausgeber sowie die Reviewer angesprochen – gilt mein ausdrücklicher Dank, allzumal ein solch außergewöhnliches Engagement in keiner Weise selbstverständlich ist.